



Stäfa, im Mai 2011

Die neue Trockenmauer am Lattenberg

Die AGN Stäfa realisierte aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens zusammen mit dem ZVS/BirdLife Zürich, im Rahmen von 100xZüriNatur, ein Aufwertungsprojekt im kommunalen Naturschutzobjekt Lattenberg in Stäfa. Dazu wurde ein Teil der halb zerfallenen Mauer unterhalb des Schopfes abgetragen und durch eine Trockenmauer ersetzt. Zudem wurden Kleinstrukturen wie Steinlinsen und Asthaufen als Fördermassnahme für Reptilien und andere Kleintiere erstellt.



Der Geräteschopf der AGN mit der Blache, die den Platz während des Mauerbaus trocken hielt.

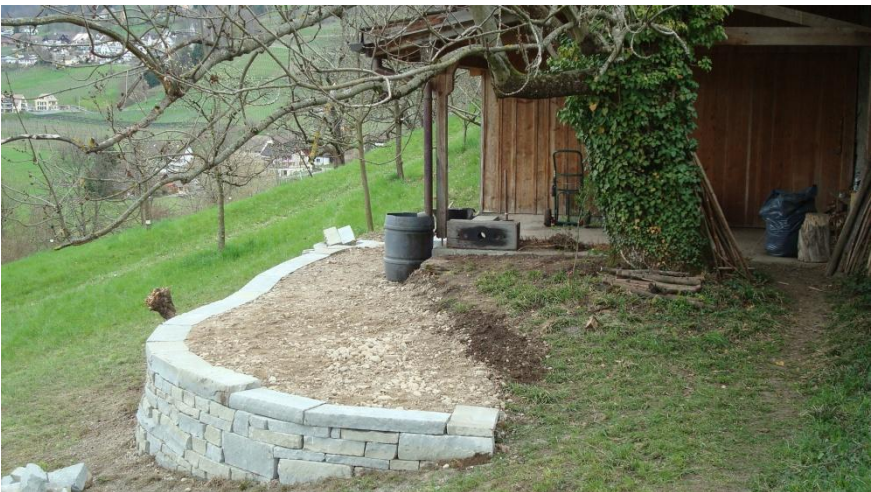
Die Vorarbeiten waren recht umfangreich. Das erste Projekt aus dem Frühsommer 2010 wurde nach einer Besichtigung mit dem Geschäftsführer des ZVS und einem Mitglied der NHK (Natur- und Heimatschutzkommission) überarbeitet. Danach mussten Kostengutsprachen beim ZVS und bei der Gemeinde eingeholt werden, der NVMU (Natur- und Heimatschutzverein Männedorf, Uetikon und Oetwil) bat uns, auch bei ihnen ein Beitragsgesuch einzureichen. Die definitiven Zusagen kamen dann erst im Februar 2011, sodass die Finanzierung bis kurz vor Baubeginn auf unsicheren Füßen stand! Anfangs März ging's dann los, nachdem auf Wunsch von Phibus Matile die Linienführung noch leicht abgeändert wurde. Berni Monn berechnete die benötigte Menge Steine, Kies und Sand. Er errichtete auch ein genaues Baugespann, damit beim Aufschichten der Steine die geplante Linienführung genau eingehalten werden konnte.

Am ersten Samstag regnete es nur einmal, ein Teil der Arbeitsfläche konnte mit einer Blache einigermaßen trocken gehalten werden, aber nass und schmutzig wurden alle 12 Helferinnen und Helfer, was der Stimmung aber nicht geschadet hat. Der grosse Asthaufen wurde umplatziert, die Wurzeln der Brennesseln weitgehend entfernt und die Überreste der alten Mauer weggeräumt. Anschliessend wurde ein Graben ausgehoben und mit Kies und Sand wieder aufgefüllt. Das Fundament für die Mauer war gelegt. Am gleichen Tag wurde auch noch ein neuer Apfelbaum - ein Topaz - gepflanzt, als Ersatz für einen im Herbst gerodeten Baum.

Drei Tage später wurden die Mauersteine geliefert, und da gab's einen Rückschlag: Der 40m-Kran, der die Steine bis zur Eiche hätte hinauftransportieren sollen, konnte die Ausleger in der recht schmalen Lattenbergstrasse nicht ausfahren, sodass die Stabilität des Krans nicht gesichert war. So blieb uns nichts anderes übrig, als die Steine am zweiten Arbeitstag einzeln mit Schubkarren von der Hecke über die Krete zu transportieren. Am Samstag - bei guten Wetterbedingungen - waren 15 Helfer und v. a. Helferinnen hoch motiviert, die Trockenmauer zu erstellen. Viel körperliche Arbeit war für den Transport der Steine gefragt. Der Bau der Trockenmauer verlangte hingegen viel Feinarbeit. Das geschulte Auge von Bernard Monn prüfte jeden Stein auf seine Eignung für den vorgesehenen Platz. Insgesamt wurden 7 Tonnen Mauersteine, 2 m³ Schroppen zum hinterfüllen, 12 lfm Mauerdeckel sowie 7 Blockstufen für die Treppe verarbeitet. Speziell für die Reptilien wurden halbrunde Elemente eingebaut. Die Steine der alten Mauer wurden zu Steinlinsen aufgeschichtet und dienen somit auch für den Unterschlupf von Tieren. Die erste Zauneidechse hat sich schon während der Arbeiten eingefunden!

Der Lattenberg ist eine grossräumige süd- bis westorientierte natürliche Arena. Ein grosser Teil dieser Landschaftskammer ist mit Reben bepflanzt und wurde bereits durch das Naturnetz Pfannenstil mit Kleinstrukturen aufgewertet. Der nach Westen gerichtete Teil mit Obstbäumen ist als Objekt Nr. 166 mit Schutzverordnung vom 29. Oktober 1996 geschützt. Der Bahndamm, das Gebiet Häxentanz sowie die Rebhänge sind im kantonalen Reptilieninventar aufgeführt. Seit einigen Jahren ist bekannt, dass hier auch die seltene Schlingnatter lebt. Zusätzlich gefördert werden soll die Zauneidechse, die wie die Schlingnatter auf der Roten Liste aufgeführt ist.

Kleinstrukturen sind wichtige Lebensräume und bieten Nischen für Tiere und Pflanzen. Dazu zählen zum Beispiel Trockenmauern, Hecken, Baumgruppen, Stein- und Asthaufen, Baumstümpfe, Wurzelteller und Brennnesselfluren sowie ungepflegte Ecken. Diese wichtigen Elemente wurden im Siedlungsraum und auch im Landwirtschaftsland weitgehend entfernt. Doch gerade hier hat die Natur noch eine Chance - Gartenrotschwanz und Neuntöter finden hier Insekten, Reptilien Unterschlupf, und eine Vielzahl von Pflanzen ist an solchen Orten heimisch. An Trockenmauern siedeln vor allem das Zimbelkraut, der Streifenfarn, die Mauerraute und viele Arten Moose und Flechten.



**Die endgültige Fertigstellung der Mauer wurde an den darauf folgenden Tagen noch durch Bernard Monn zusammen mit einigen Helfern übernommen.
Am 8. Juli 2011 erfolgt eine Einweihung der Trockenmauer im Lattenberg zu der Helfer, Mitglieder der Behörden sowie Sponsoren eingeladen werden.**

Bilder über die Entstehung der Trockenmauer können unter www.agn-staefa.ch angeschaut werden.

Sa, 18. Juni	Besuch in den Gärten der Hochschule Wädenswil mit Führung
Fr, 8. Juli	Einweihung Trockenmauer Lattenberg für Beteiligte
Sa, 3. September	Jubiläumsveranstaltung : Exkursionen und Rahmenprogramm von Wildwechsel, Regula Jaeger
Mi, 14. September	Kinderaktion, Nähere Informationen folgen
Sa, 1. Oktober	Aktionstag Naturnetz Pfannenstil
Sa, 8. Oktober	Mosten auf dem Lattenberg
Sa, 5. November	Kirschlorbeer roden im Wald bei der Mockenwies
Do, 17. und Fr 18. November	Stand am Herbstmarkt

Mitgliederbeitrag

Die Mitgliederbeiträge sind unverändert: **Fr. 30.00** für Einzelpersonen, **Fr.45.00** für Ehepaare und Familien.

Vorstand

Jantina van Ulden, Präsidentin	044 926 21 30	vanulden@sunrise.ch
Dora Sidler, Kassierin	044 796 40 36	dora.sidler@solnet.ch
Claudia Bachmann	044 926 13 34	bachmann.tschanz@bluewin.ch
Bernard Monn	044 926 62 83	papaver@bluewin.ch
Peter Guedemann	044 926 18 14	peter.guedemann@gmx.ch
Monica Krauchthaler	043 477 08 58	monkrau18@hispeed.ch